

Villingen- Schwenningen

Die unten gezeigten Pläne zeigen die elementarsten Formen die sich im Städtebau temporär zeigen bzw. entwickelt haben. Villingen als Idealstadt die eine Planstadt voraussetzt und Schwenningen als eine gewachsene Stadt.

| | | |
|---------------------|-------------------------|---|
| Villingen | Idealstadt | Christliche- musikalische Elemente |
| Villingen | Planstadt | euklidisch- geometrische Elemente |
| Schwenningen | Gewachsene Stadt | Chaotische Elemente (Amorph, Fraktal, Bifurkation) |

Bei dieser Definition ist die Planung einer „GANZEN“ Stadt Voraussetzung. Durch die Einführung der Fluchtliniengesetze (um 1850) erhalten die gewachsenen Städte geplante Baugebiete (Wohnen, Gewerbe, etc) die sich aber grundlegend von einer reinen Planstadt wie Freudenstadt, Mannheim oder der Idealstadt Karlsruhe unterscheiden.

Die Kern- die Idealstadt Villingen hat über die Jahrhunderte ihre äußere Form, das Oval und ihr Supererkennungszeichen ihr Straßenkreuz als Ganzes erhalten. Anders wie in Karlsruhe in dem der entropische Erneuerungsprozess weite Teile der Grundstruktur Karlsruhes überformt hat. Desweiteren stammen die genannten Städte aus der Renaissance. Villingen ist dagegen eine Idealstadt des Mittelalter, mit dem damaligen gesellschaftlichen und religiösen Ordnungsprinzip.

Es ist festzustellen, dass seit rund 200 vermehrt seit 50 Jahren, die syntropischen Fassadenbilder die auf Einzelparzellen beruhen, ersetzt werden durch zusammengefasste Parzellenbebauungen die ein entropisches Erscheinungsbild der Stadt sichtbar machen. Dadurch verliert die einzigartige Idealstadt ihre gesamte städtebauliche Qualität.

Die Bezüge (Man muss sich in das Jahr 1000 versetzen)

| | | | | |
|----|--|----------------------|-------------|-----|
| 5 | 5 Wundmerkmale Jesus | | | |
| 13 | Einer (Jesus) über Zwölf = 13 | | | |
| 72 | 36 Jüngerpaare werden in die Welt gesandt zur Verkündung der Lehre Jesus | | | |
| 3 | um 1120 Münsterflucht | Trinität | (Vermutung) | |
| 4 | um 1120 Münsterflucht | Ordnung | (Vermutung) | |
| 6 | um 1130 Vorgängerbau | Bekämpfung des Bösen | 6-Tripel | 666 |

Längen verhältnisse u.a.

Quarte $3/4$ 0,75

Winkelverhältnisse Mittelpunkt

Quinte $2/3$ 0,666 sich im Kreis drehen siehe Nr.6

Flächenverhältnis

Terz $4/5$ Viertel 4 / Pentagramm 5

Thomas Hettich

PS.: Aus jeder wissenschaftlichen ist ein weiterer Nutzen zu ziehen.



Abbildung 1 Villingen 1692 euklidisch



Abbildung 2 chaotisch (Amorph, Fraktal, Bifurkation)

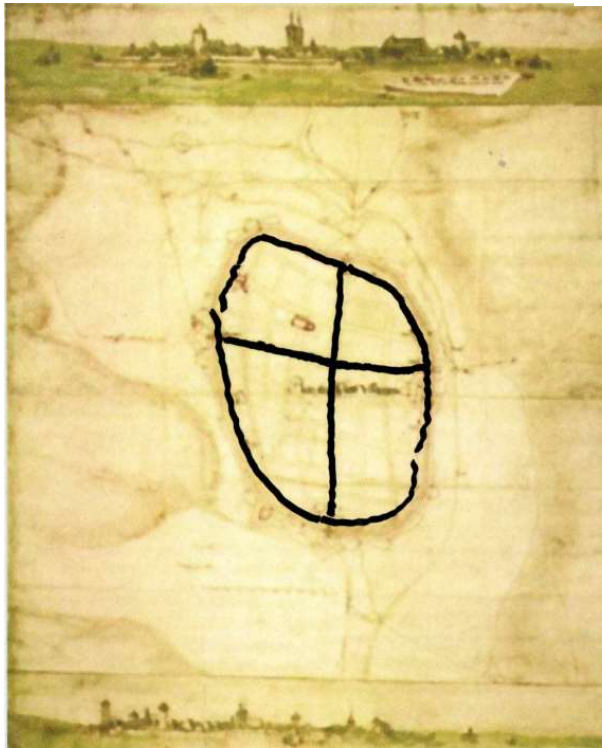


Abbildung 3 Villingen Struktur euklidisch (Geplant)



Schwenningen Struktur chaotisch (Gewachsen)

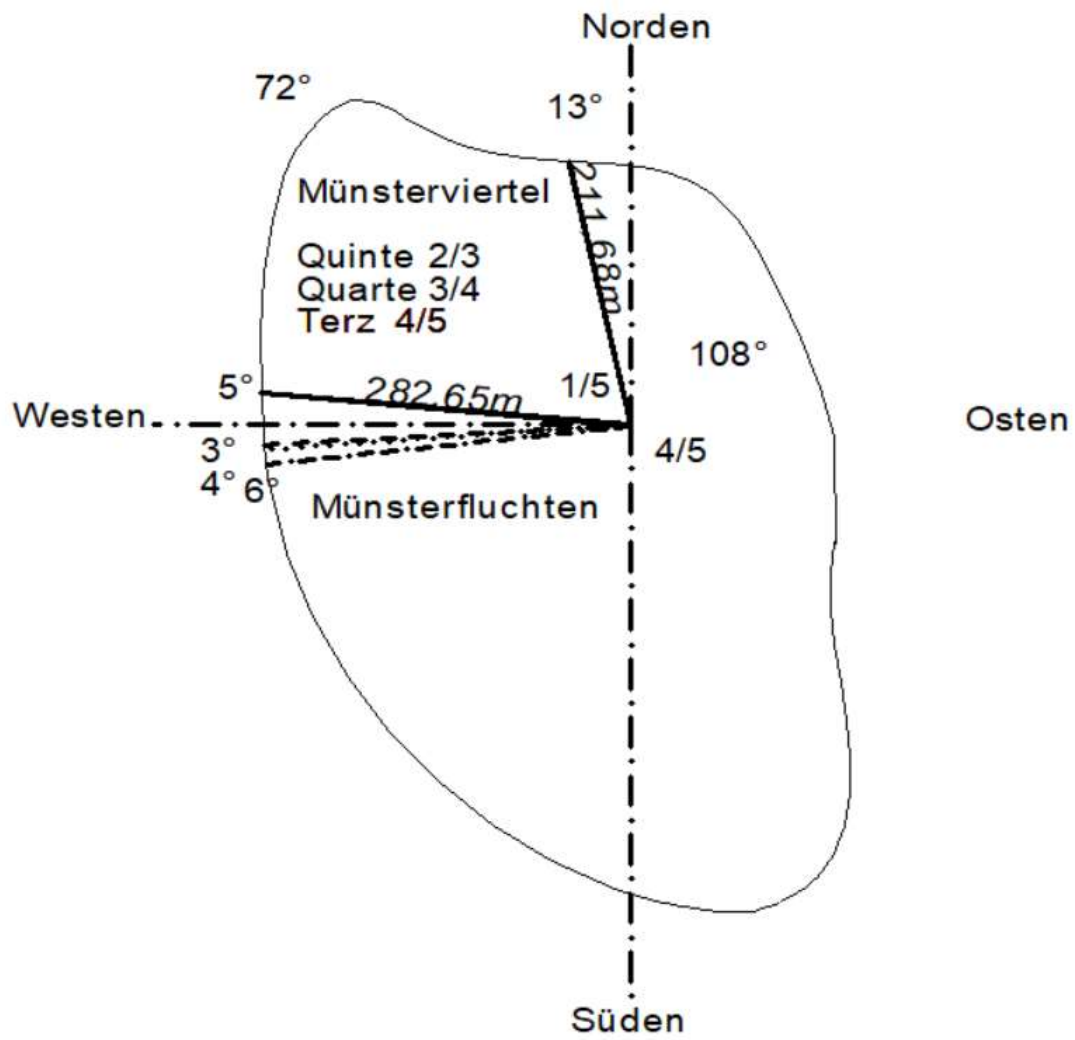


Abbildung 4 Villingen Münsterviertel Idealplan christliche Zahlen und musikalische Zahlverhältnisse